



00  
10

Ein  
Denckmahl der Ergebenheit,

219  
Bei dem seeligen Abschiede

Des weiland  
Hoch-Edlen, Vest- und Hoch-Weisen Herrn,

S E R R S

Henrich Neuhaus,

Hochverdienten Bürgermeisters

hiesiger Stadt,

Welcher

bereits Anno 1713.

Von

Ihro damahls-regierenden

Königlichen Majestät

zu Dänemarc ꝛc.

zum Rahts-Verwandten ernennet;

und nunmehr vor sechs Monathe

Von

Ihro jetzt-regierenden

Königlichen Majestät

Allergnädigst

zur Bürgermeister-Würde erhoben;

Aber durch einen sanften Tod/ 1734. den 27 Nov.

In dem 51<sup>ten</sup> Jahre des hoch-rühmlichen Alters, aus dieser  
Zeitlichkeit dahin gerissen/

und

den 9<sup>ten</sup> Decembr. darauf zu seiner Ruhe-Stätte unter Ansehnlichem Leichen-  
Gefolge begleitet wurde:

in folgenden Zeiten schuldigster massen aufgerichtet

In Nahmen derer

des Hoch-seeligen Herrn

und der sämmtlichen

Hohen Leid-tragenden Familie

Verbundensten Anverwandten

T. C. und H. P. FLEISCHER.

ALTONA / gedruckt bey Heinrich Christ, Hülle, Königl. privil. Buchdrucker.



# Hochseel'ger,

könnten wir in unsrer  
 zarten Jugend,  
 So wolten wir gar gern DZK, Deiner ed-  
 len Jugend,  
 Gerechtigkeit, Verstand' und deinen andern  
 Gaben,  
 In Stahl und Marmor-Stein ein würdig's Denck-  
 mahl graben.  
 O! könnten wir DZK nur mit Worten gnug  
 beschreiben;  
 Wir wolten unsre Pflicht hierinn nicht schuldig  
 bleiben:  
 Doch es ist dein Verdienst für uns zu hoch erhoben,  
 Drum können wir DZK nicht nach Deinen Wür-  
 den loben.  
 Selbst unsre Krafft ist schwach: wenn wir gleich  
 gerne wolten,  
 So können wir doch nicht, so, wie wir billig solten.

Ja, warum wolten wir von deinem Ruhm viel  
sagen?  
Es darf ein jeder selbst die Bürgerschaft nur  
fragen:  
Die hat nicht gestern erst, nein, schon seit vie-  
len Jahren  
Dein treues Vater-Hertz, in mancher Prob' er-  
fahren:  
Sie ist es, die DZS stets hoch, wehrt, und  
theuer schäzet,  
Und also Deiner Ehr' ein ewigs Denckmahl  
setzet.  
Im Segen' und im Ruhm bist Du in fernen  
Landen,  
Durch die Commerciën, auch bis anher gestan-  
den:  
So muß auch weit von hier für DZS ein  
Denckmahl stehen;  
Daz wird nach langer Zeit kaum wancken, kaum  
vergehen.  
Ja, weil Du bis ans End' im Glauben treu ge-  
blieben,  
So steht Dein Name selbst im Himmel ange-  
schrieben:  
Wir gönnen DZM die Ruh' in jenem Freuden-  
Leben,  
Die DZM Dein Heiland selbst erworben und ge-  
geben.  
Du bist, Hoch-Geeliger, nunmehr im Engel-  
Orden,  
Und in der Frommen Zahl, ein theures Mit-Glied  
worden.

Zwar wird Dein Leichnam heut zu seiner Gruft  
begleitet;  
Doch ist für Deine Seel ein Neues Haus be-  
reitet,  
Da sie von nun an wohnt: es kommen auch die  
Stunden,  
Darinn sie mit dem Leib' aufs herrlichste verbun-  
den  
Und neu bekleidet wird. Wir, die wir hie noch  
wallen,  
Wir wollen unterdes, dem Schöpfer zu gefallen,  
Uns Deine Glaubens-Treu, samt Deinen Zu-  
gend-Wegen,  
Zum Besspiel ostermahls vor unsre Augen legen;  
So wird von uns erfüllt, was wir zuletzt noch  
schreiben:

**Dein Angedencken soll bey uns ver-  
ewigt bleiben.**



78 M. 404



TA 70L

22  
1721



# Denckmahl der Ergebenheit,

Beÿ dem seeligen Abschiede

Des weiland

Hoch-Edlen, Best- und Hoch-Weisen Herrn,

**L K K S**

**h Neuhaus,**

nten Bürgermeisters  
hiesiger Stadt,

Welcher

bereits Anno 1713.

Von

damahls-regierenden

ichen Majestät

Dännemarc ꝛ.

ts-Verwandten ernennet;

unnehro vor sechs Monathe

Von

hro jetzt-regierenden

ichen Majestät

Allergnädigst

rmeister = Würde erhoben;

einen sanften Tod/ 1734. den 27 Nov.

es hoch-rühmlichen Alters, aus dieser  
itlichkeit dahin gerissen/

und

seiner Ruhe = Stätte unter Ansehnlichem Leichen=  
befolge begleitet wurde:

in folgenden Zeiten schuldiaster massen anfaricht

